

versuchen die beiden erfahrenen Autoren, nüchtern und faszinierend im Leben der Jugendlichen Öffnungen für Glaubenserfahrungen zu suchen und die menschliche Sehnsucht als Matrix für Gotteserfahrung zu deuten. Die Erkenntnisse der Humanwissenschaften werden positiv in das ignatianische Prinzip „Gott in allen Dingen finden“ integriert. Persönliche Erfahrungen und theologische Reflexion greifen wohlwollend ineinander.

Als Themen werden u. a. der Ruf Jesu, Wege zur Gotteserfahrung, die Bibel, der Gottesdienst, die Beichte, das Gebet, Besinnungstage, die Sexualität und der Urlaub aufgegriffen. Das Buch ist eine Ermutigung, Gott unter jungen Menschen zur Sprache zu bringen. Es bietet nicht einfach billige oder fertige Materialien, die vom persönlichen Engagement und Zeugnis dispensieren. Es kann als Werkbuch allen empfohlen werden, die in der Jugendarbeit Führungskräfte begleiten und eignet sich gut als Geschenk für Gruppenleiter.

St. Georgen/Gusen

Manfred Scheuer

DEBBRECHT GERHARD, *Eine Brücke zu uns. Eucharistiefeste mit Jugendlichen.* (96.) Herder, Freiburg i. Br. 1984. Ppb. DM 10,80.

In den beiden ersten Teilen des Buches werden ausführlich sieben bzw. fünf Gottesdienstmodelle vorgestellt, die einerseits thematisch auf das eher persönliche Leben der Teilnehmer abgestimmt sind und (bewußt) keine „heißen Eisen“ anfassen, andererseits meditativ Akzente auf bestimmte Inhalte der Eucharistie legen (jeweils samt Vorbereitung, Auswahl an Liedern, Textcollagen, Tagesgebete, Fürbitten, Lesungen. . .). Der dritte Teil erklärt ausführlich (teilweise anhand von Texten und Gebeten von Cyrill v. Jerusalem bis Jörg Zink) die einzelnen Teile der Eucharistiefeste.

Trotz einiger origineller Ideen und einer großen Auswahl an Liedern (zum Teil aus dem Gotteslob) fehlen wesentliche neue Ansätze. Die Mitgestaltung und aktive Mitfeier der Gläubigen bleibt im großen und ganzen auf den Wortgottesdienst beschränkt. Die Behandlung eines Themas bringt m. E. mehr Früchte in einer außereucharistischen Runde. Fraglich bleibt auch, ob eine traditionelle Erklärung einzelner Teile der Messe in neuen Worten die Bedeutung den Jugendlichen tatsächlich auf Dauer näherbringt.

Geeignet scheint mir diese Buch als Anregung für Personen, die zum ersten Mal eine Eucharistiefeste für und mit Jugendlichen gestalten, bzw. für solche, die nicht Zeit und Gelegenheit haben, sich mit einer Gruppe intensiver vorzubereiten.

Linz

Stefan Grandy

FROHNHÖFER MARTIN, *Neuer Jugendtreff.* 19 praktische Vorschläge für die offene Jugendarbeit in der Gemeinde. (80.) Herder, Freiburg i. B. 1984. Ppb. DM 9,80.

In der Palette des konsumorientierten Unterhaltungsangebotes ist es für eine kirchliche Jugendarbeit nicht einfach, ein eigenes anziehendes Profil zu gestalten.

Man kann deshalb dem Autor, Schul- und Jugendseelsorger für seine originellen Ideen und praktischen Vorschläge dankbar sein. 19 in der Praxis erprobte Modelle werden entwickelt: Emmausgang, Wandernachmittag, Krankenhausbesuch, Gespräch mit der Polizei, Besuch in der Druckerei, Schnell-Kochkurs, Probesitzen beim Zahnarzt u. a. Die Vorschläge sind in einen publikumswirksamen Slogan verpackt. Der eine wird vielleicht begeistert aufgenommen, ein anderer als alter Hut einfach ignoriert. Der Autor weiß, daß manches auch einmal schiefgehen kann.

Das Buch entspringt den Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde. Die Anwendbarkeit und Übertragbarkeit auf andere Ebenen (Arbeit in der Gruppenstruktur, Jugendzentrum) ist in der konkreten Situation zu prüfen. Die Anregungen können vorhandene Interessen von Jugendlichen methodisch aufbereiten und schöpferisch ergänzen.

Der Griff zum Buch soll das Vertrauen in die kreativen Kräfte und Ideen unter jungen Menschen nicht ersetzen.

St. Georgen/Gusen

Manfred Scheuer

SAUER RALPH (Hg.), *Junge Christen fragen nach dem Glauben.* Materialien für Religionsunterricht, Jugend- und Gemeindearbeit. (176.) Grünewald, Mainz 1983. Geb. DM 22,—.

Auf der Suche nach neuen Wegen der Verkündigung ist seit dem Zweiten Weltkrieg, noch mehr seit dem II. Vatikanum ein Aufbruch und Umbruch zugleich eingetreten. Neue Konzepte und Zielsetzungen, vielfältige Darbietungsweisen wurden in großer Bandbreite angeboten: von rein informativer Religionskunde bis hin zu kirchlich engagierter Verkündigung. Die Erstellung neuer Katechismen mag man als ein gewisses Einpendeln auf eine religiöse Unterweisungsförm in kirchlicher Verbindlichkeit sehen. Trotzdem bleibt bei nicht wenigen die religiöse Unterweisung im anthropologischen Ansatz stecken. Von Jugendlichen wird aber zusehends die Frage gestellt: Warum nicht mehr über Gebet und Glauben gesprochen wird?

Für solche junge Christen, die wieder bereit sind, eine kirchliche Kerngruppe zu bilden, ist diese Arbeitsunterlage geschrieben und gestaltet. Sie ist einem Studienkurs für jüngere Priester erwachsen, aber auch viele Erfahrungen mit jungen Katholiken zwischen 14 und 18 Jahren sind eingearbeitet.

In einem Zyklus von 7 Themenfeldern wird ein Glaubenskurs von etwa 30 Stunden geboten (der Autor rät eher zu mehreren Intensiv-Wochenenden), der von der Sinn- und Gottesfrage zu Glauben und Hoffnung und weiter zum zentralen christlichen Verkündigungsanliegen — Kreuz und Auferstehung — führt. Der weitere Weg begleitet zur Gemeinschaft der Glaubenden über den Primat der Liebe hin zum Gebet als Antwort des Glaubens.

Als erfahrener Religionspädagoge bietet der Autor nicht nur sehr praktikable didaktisch-methodische Hinweise, sondern er bezieht auch vielfache Medien ein, zu welchen er entsprechende Erläuterungen gibt. Dieses Arbeitsbuch vermittelt den Jugendseelsorgern eine gediegene Handreichung für ihre Seelsorgearbeit, erspart ihnen aber nicht, sich mit den metho-